

Inhaltsübersicht.

Seite.

- I. Geschichtliche Einleitung. 1—14
1. Arminius S. 1—5. Schlacht bei Idistavisus und am Dümmersee.
 2. Wittekind S. 5—8. Schlacht bei Lübbecke und am Süntel.
 3. Die Christianisierung S. 8—14. Karls Ziel und der Weg zum Ziel S. 8—10. Innere Überwindung der Sachsen. Wunder S. 10. Macht des äußeren Kirchentums. Heland S. 12—14.
- II. Die weitere politische Entwicklung. 15—38
1. Die politische Entwicklung des Bistums Minden. Erlangung der Landeshoheit S. 15. Kampf mit den Nachbarn. Eine heutige Nachwirkung der geistlichen Landeshoheit. Minden eine bischöfliche Stadt S. 18. Aufblühen der Stadt S. 18. Das Landgebiet S. 21.
 2. Die Entstehung der Grafschaft Ravensberg S. 25. Das Grafengeschlecht. Die Burgen Ravensberg und Sparrenberg S. 26. Die Landeshoheit S. 28. Graf Ludwig von Ravensberg, Bischof von Osnabrück S. 30. Schirmvogtei über Schildesche S. 33. Erwerb Engers S. 33, Blothos S. 35, der Burg Limberg S. 35, Herfords S. 37.
- III. Die kirchliche Einrichtung von Minden-Ravensberg. 39—79
1. Einleitung. Pfarr- und Stiftskirchen. Unterschied zwischen Kloster und Stift. Frauenstifter S. 40.
 2. Die Stifter und Klöster in Minden S. 42—51. Das Domstift. Schule des Stiftes S. 43. Schulfest. Marienstift, Martinistift, Stift St. Joh. evang. S. 45. Simeonskirche S. 47. Kloster zu St. Mauritii. St. Andreasstift zu Lübbecke S. 48. Stift zu Quernheim. Lavern.
 3. Die Stifter und Klöster in Ravensberg S. 51 bis 72. Die Abtei zu Herford S. 51. Die Gründung und Gründer. Seine Weingüter am Rhein S. 56. Seine kirchliche Bedeutung Seine Schule. Die Königin Mathilde S. 60. Das Stift zu Enger S. 67. Das Stift auf dem Berge S. 68, zu Schildesche S. 69. Das Kloster Segenstal S. 70. Das St. Marienstift zu Bielefeld S. 72.
 4. Die ländlichen Kirchspiele in Minden-Ravensberg S. 73—79. Schildesche, Heepen, Dornberg, Obendorf unterm Limberge. Die Lage in alter Zeit. Die Patroninnen S. 74. Die Friedhöfe S. 76.
- IV. Die kirchliche Arbeit und ihr Erfolg. 80—127
1. Allgemeine Übersicht. Niedergang des kirchlichen Lebens. Verweltlichung der Kirche, Kezerei. Neubelebung durch Bettelorden S. 82. Franziskaner. Franziskanerkloster in Herford S. 84, Minden, Bielefeld. Dominikaner S. 86, Kloster in Minden. Augustiner-Eremiten S. 88. Kloster in Herford.

2. Die Art der Arbeit S. 89. Die Predigt und die Prediger. Die Beichte und Messe S. 94.
3. Der Erfolg der kirchlichen Arbeit für die Frömmigkeit des Volkes S. 95—127. Langsame Christianisierung, Nachklänge des Heidentums, Schicksalsglaube, Händefalten S. 97. Gegensatz des kirchlichen Christentums, Pelagianismus, Heiligenanbetung, Reliquien und ihre Übertragung nach Deutschland S. 98. Göttliche Offenbarungen durch Träume und Visionen (Herford und Levern) S. 99. Wunderhostien S. 105. Wallfahrten (Blomberg, Herford). Die Stillen im Lande S. 107. Die Geißler S. 108. Judenverfolgung S. 111.
4. Die kirchliche Kunst und Liebestätigkeit S. 112. Westfälische Baukunst S. 113. Bildhauerkunst S. 114. Die Externsteine. Die Liebestätigkeit S. 117. Die Ritterorden S. 119. Die bürgerliche Betätigung S. 120. Hospitäler zum H. Geist in Minden, Bielefeld, Lübbecke, Herford. Melatenhäuser in Herford, Bielefeld, Minden S. 121. Gasthäuser und Elenden S. 123. Beginenhäuser S. 125. Vom Kalend S. 126.